

Wir erleben eine Krise, die unseren Alltag mehr bestimmt, als wir es für möglich gehalten hätten. Das ist für uns eine große Herausforderung.

Wir möchten als Pfarrei beitragen, die Gefahren zu mindern, die das Corona-Virus bringt. Als vorbeugende Maßnahme und um Zeit zu gewinnen, das Virus zu bekämpfen, fallen bis Ende April alle Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Gemeinden aus. Wir tun dies im Hinblick auf die alten und kranken Mitglieder unserer Pfarrei, die am gefährdetsten sind.

Wir wissen uns auch in Krisenzeiten in Gottes Hand. Völlige Sorglosigkeit scheint ebenso unangebracht wie endzeitliche Panik. Handeln wir in Verantwortung und aus Solidarität mit unseren Mitmenschen, befolgen wir die Hinweise der Ärzte und Behörden und verlassen uns auf ihr Wissen und ihre Erfahrung.

Seien wir uns weiter einander nahe, auch wenn wir uns nicht direkt treffen können. Greifen wir zum Telefon und rufen einander an. Fragen wir Nachbarn, ob sie Hilfe brauchen. Lassen wir Fünfe gerade sein, wenn wir uns in der häusliche Enge gegenseitig nerven. Beten wir füreinander. Feiern wir gemeinsam Gottesdienst, über das Fernsehen, am Telefon oder per Videokonferenz. Verabreden wir uns zu einer virtuellen Gemeinschaft, in der viele zur selben Zeit dieselben Bibelworte und Gebete sprechen. In Krisenzeiten ist das Gebet ein hilfreiches Mittel gegen die Angst. Möge es Frieden, Kraft und Gelassenheit in unsere Herzen bringen, wenn wir uns im Beten Gottes Liebe aussetzen. Unsere Kirchen sind zum persönlichen Gebet geöffnet. Bitte halten Sie Abstand voneinander.

Haben Sie Fragen oder Nöte, sind wir für Sie da. Rufen Sie gerne an oder schreiben Sie eine Mail. Unsere Gemeindebüros sind von Montag bis Freitag von 10–13 Uhr für Sie telefonisch zu erreichen, für Besucher sind sie aber geschlossen. Die Seelsorger erreichen Sie auf dem üblichen Weg.

Bleiben Sie von Gott behütet!

Sebastian Fiebig, Pastoralreferent